



# BASEL

## Kunst zum Be-Sitzen – OrtaMiklos an der Design Miami Basel



Design ist cool, ist perfekt, ist handwerkliche Meisterleistung: Das beweist uns die Design Miami Basel alljährlich. Umso lustiger ist es, wenn man inmitten der edlen Vintage-Stücke, die das alte Design hochleben lassen, auf solche Stücke trifft: Zwei sich schief in alle Richtungen verdrehende Büchergestelle – türkisfarben das eine, orange-rot das andere – grenzen den Stand der Berliner Functional Art Gallery ab. Dahinter laden wulstige, blaue, rote und rosa Gebilde zum Sitzen ein.

Einladend sind die Sessel nur bedingt. Doch Galerist Benoit Wolfrom animiert: «Probieren Sie aus». Und erzählt dann, dass wir hier auf Kreationen von OrtaMiklos sitzen. Also von Leo Orta und Victor Miklos, einem französisch-dänischen, experimentell arbeitenden Gestalter-Duo. Man kann sich gerade oder quer in diesen Sesseln (das Stück für 20'000 Dollar) fläzen, fragt sich aber, wie bequem sich die doch harten Oberflächen und Sitze nach Stunden anfühlen würden. Doch vielleicht ist das die falsche Frage, vielleicht zählt das Aussehen mindestens so viel wie der Gebrauchswert.

Eigentlich seien OrtaMiklos auch Künstler, sie würden Design nicht vom Material her entwickeln, sondern als Skulptur denken und bauen, erklärt der Galerist. Die Verschmelzung von Kunst und Design ist Ziel und Name der 2018 gegründeten Functional Art Gallery. Das Ausloten und Überschreiten der Grenzen ist zudem ziemlich trendy.

Wo ein Trend ist, findet sich heutzutage aber immer auch ein Gegentrend. Der heisst Minimalismus und zeigt sich an der diesjährigen Design Miami Basel besonders schön am Stand von Giustini/Stagetti aus Rom. Blickfang ist hier ein so schlichtes wie funktionales Regalsystem von Luca Cipeletti. Die Bretter sind aus Beton gegossen, das Material ist aufs Minimum reduziert, die Form auf Eleganz getrimmt, die Konstruktion ausgeklügelt. Mit Metallträgern und drei Boards kostet ein Gestell 36'000 Euro. Das gibt es auch als Einzelbrett oder doppelseitiges, frei im Raum platzierbares Regal. Vielleicht wäre es ja ober-trendy, den schwülstigen, rosaroten «Tweedledee» und das minimalistische Gestell zu kombinieren?